

VOM FERNFAHRER ZUR DREILOCHSTUTE GEMACHT

Marie Verhoren



Inhaltsverzeichnis

- [Vom Fernfahrer zur Dreilochstute gemacht](#)
- [Buchempfehlungen von Marie Verhoren](#)
- [Impressum](#)

Vom Fernfahrer zur Dreilochstute gemacht

Ingo war Ende Dreißig, seit 10 Jahren verheiratet und hatte mit seiner Frau einen vierjährigen Sohn, den er sehr liebte. Er arbeitete als Fernfahrer im internationalen Güterverkehr und war in ganz Europa unterwegs. Oft blieb er tagelang von zu Hause weg, kam erst Freitagabend zurück und musste am Sonntagnachmittag schon wieder weg zur Arbeit. Er liebte seine Frau und seinen Sohn und litt sehr unter der Trennung, aber Ingo

hatte keine Wahl als weiter zu fahren. Sie brauchten das Geld, da sie sich vor ein paar Jahren eine Eigentumswohnung gekauft hatten und die Hypothek dafür noch etliche Jahre abzahlen mussten. Seine Frau hatte nur ein paar Putzstellen und verdiente praktisch nur ein Zubrot. Auf sexuellem Gebiet sah es bei ihnen nicht gut aus. Ingo war nur selten daheim und wenn er von seinen Fahrten zurück kam, war er oft völlig fertig und brauchte Zeit, um sich zu erholen. Offenbar konnte seine Frau ihre sexuellen Bedürfnisse nicht unterdrücken, denn eines Tages hielt ihn eine Nachbarin im Treppenhaus an. Sie

berichtete ihm, dass ab und zu ein anderer Mann zu seiner Frau käme, wenn er nicht da sei. Wutentbrannt stellte er seine Frau zur Rede. Sie stritt zunächst alles ab. Als er sie in die Enge trieb, gab sie schließlich zu, sich gelegentlich einen Liebhaber nach Hause zu bringen. Ingo trug die Neuigkeiten mit Fassung. Er hatte etwas Ähnliches schon lange vermutet. Seine Frau war erleichtert, dass er ruhig blieb. Er tat das seines Sohnes wegen und weil er sich wegen der Eigentumswohnung nicht trennen konnte. Ingo machte seiner Frau keinen Stress, schwor sich aber, von nun an Gleiches mit Gleichem

zu vergelten. Warum sollte er treu sein und sich mit Selbstbefriedigung begnügen, während seine Frau sich mit anderen Männern amüsierte?

Die Gelegenheit kam eher als er es für möglich gehalten hatte. Er war gerade wieder einmal auf einer Landstraße unterwegs, als er von weitem einen einsamen Fußgänger bemerkte. Aus der Nähe sah er, dass es eine junge Frau mit langen schwarzen Haaren war. Sie trug einen sehr kurzen Lederrock und eine knappe Lederjacke, die sich kaum über ihren prallen Titten schließen ließ. Hätte er sie in dieser Aufmachung auf einem

Rastplatz gesehen, hätte er sie für eine Nutte gehalten. Hier, auf der einsamen Landstraße sah die Sache aber anders aus. Sie schien verzweifelt zu sein, sonst hätte sie ihm nicht gewinkt, anzuhalten. Außerdem sah es aus, als ob es bald zu regnen anfangen würde. Ingo hielt an und ließ die Kleine einsteigen. Sie sah ihn aus großen braunen Augen an und stellte sich mit dem Namen Mandy vor. Mandy hatte sich mit ihrem Freund gestritten. Als sie von der Arbeit nach Hause kam, hatte sie ihn mit ihrer besten Freundin im Bett erwischt. Darum wollte sie nur noch weg. Sie fragte Ingo, wohin er

fahren würde und er nannte ihr eine Großstadt. Mandys Miene hellte sich auf und sie sagte:

„Ausgezeichnet. Da will ich auch hin. Nimmst du mich mit?“

Eigentlich war es ja verboten, aber Ingo hatte Mitleid mit ihr. Zudem sah Mandy sehr attraktiv aus. Als sie neben ihm saß, rutsche ihr Röckchen beinahe bis zu den Hüften und er konnte ihren winzigen Slip sehen. Mandy bemerkte, dass er sie mit hungrigen Blicken anstarrte. Sie beugte sich zu ihm herüber und öffnete den Reißverschluss seiner Hose. Zufälligerweise trug Ingo heute Shorts mit einem Schlitz. Deswegen konnte Mandy ohne

Mühe Ingos Schwanz herausholen. Sie wichste seinen Schwengel so lange, bis er stramm und steif in die Luft ragte. Ingo wurde erregt. Zum Glück tauchte gerade ein Parkplatz auf, der zudem noch einsam und verlassen war. Er bog dorthin ab und stoppte den Truck. Mandy beugte sich über ihn und blies seinen Schwanz. Dabei lag sie praktisch auf seinem Schoß. Ihr Arsch ragte hoch in die Luft und sah sehr lecker und verführerisch aus. Ingo genoss gleich doppelt. Die heiße Braut blies ihm seinen Schwanz und er beschäftigte sich mit ihrem Arsch. Der String ihres Tangas war so winzig, dass er so

gut wie nackt war. Ingo versohlte ihr zum Auftakt kräftig die Arschbacken. Ah, tat das gut! Seine kräftigen Hände trafen ihre prallen Arschbacken mit lautem Klatschen. Er schlug so derb zu, dass Mandy erbebt. Trotzdem hörte sie nicht auf mit Blasen, sondern grunzte nur leise. Offenbar mochte sie es, wenn sie derb angefasst wurde. Er schob ihren String beiseite und suchte mit dem Finger ihr Fickloch. Sehr bald hatte er es gefunden und steckte seine Finger hinein. Mandy geriet in Ekstase und stöhnte und ächzte vor Lust. Ihre Möse wurde von Sekunde zu Sekunde immer nasser. Ingo ging aufs Ganze und bohrte seinen

Zeigefinger sogar in ihr Arschloch. Sie zuckte nicht etwa zurück, sondern wackelte einladend mit dem Hinterteil. Heute war wahrlich Ingos Glückstag! Mandy sah nicht nur aus wie eine Nutte, sie blies auch wie eine. Ihre Zunge umspielte seine Eichel wie eine zarte Hand und melkte ihn regelrecht. Ingo konnte sich nicht länger zurückhalten. Er warnte Mandy mit einem lauten Ruf: „Achtung, ich komme!“ Die Schlampe störte das aber nicht im Geringsten, sondern sie blies einfach weiter. Ingo war begeistert. Noch nicht einmal seine eigene Frau hatte jemals sein Sperma geschluckt und Mandy hatte

keine Probleme damit. Er packte das Girl am Hinterkopf und stieß seinen Schwanz so tief in ihren Rachen, dass sie würgen musste. Dann entlud sich der Inhalt seiner Eier in ihre Kehle. Ingo bäumte sich auf und stöhnte, als er Mandys Maulfotze mit seinem Samen vollpumpte. Dabei versetzte er ihrem fetten Arsch mehrere schallende Schläge und bohrte seine Finger in ihre Fotze. Mandy hielt sich gut und schluckte die Samenflut ohne auch nur mit der Wimper zu zucken. Kaum hatte er aufgehört zu spritzen, ließ sie seinen Schwanz aus ihrem Mund gleiten und schrie laut auf: „Ja, du Drecksau. Schieß

mir deinen Saft in mein Maul und versohle mir meinen Arsch. Ich verdiene es und mag es hart und dreckig. Lass mich deine Hure sein. Ich will, dass du mich richtig ran nimmst und in alle Löcher fickst. Mein Freund, das Arschloch ist sowieso kein echter Mann und konnte es mir nie richtig besorgen. Du hast einen strammen, großen Schwanz und ich freue mich schon darauf, wenn du mir damit die Fotze sprengst und den Arsch aufreißt.“ Ingo war hoch erfreut. Das war die Gelegenheit, auf die er gewartet hatte. Nun konnte er es seiner treulosen Frau heimzahlen und dabei auch noch jede Menge Spaß

haben. So wie Mandy drauf war, würde er mit ihr bestimmt viel Spaß haben. Im Bett war seine Frau sehr konservativ und wollte nur Blümchensex. Mit Mandy konnte er seine geheimen Fantasien ausleben, ohne dabei auf die Zeit oder das Geld achten zu müssen wie bei einer Hure. Ingo hatte eine Idee. Um die gesetzlich vorgeschriebene Lenkzeit nicht zu überschreiten, musste er bald eine Pause für mehrere Stunden machen und ruhen. Normalerweise würde er sich mit seinem Truck einen Parkplatz suchen und dort in der Fahrerkabine schlafen. Heute wollte er einmal eine Ausnahme machen und auf

einem Autohof übernachten und sich dort mit Mandy ein Zimmer nehmen. Er erklärte ihr die Situation und fragte sie, ob sie einverstanden sei. Sie stimmte zu, denn sie fand Ingo sympathisch. Zudem war er zwar etwas derb, war aber gutmütig. Deswegen gab sie ihm ihre Zustimmung. Ingo suchte auf dem Navi nach dem Standort des nächsten Autohofs. Der war nur ein paar Minuten Fahrt entfernt und sie machten sich sofort auf den Weg. Ihr Glück hielt an, denn dort fand sich sowohl ein Parkplatz für Ingos Truck als auch ein freies Zimmer. Bei der Ankunft buchten sie zuerst ihr Zimmer. Ehe sie ins Restaurant

gingen, um zu Abend zu essen, verschwand Mandy zunächst im Supermarkt, um ein paar Kleinigkeiten zu kaufen.

Gesättigt und in bester Stimmung gingen sie nach dem Essen aufs Zimmer. Ingo hatte mit Absicht keinen Alkohol getrunken, nicht nur weil er am nächsten Morgen wieder fahren wollte, sondern auch, weil er vorhatte, mit Mandy hart zu bumsen. Dabei stört Alkohol nur, weil er träge macht und die Sinne benebelt. Ingo wollte sich sofort über Mandy hermachen, sie bremste ihn aber und sagte: „Hey, du wilder Hengst. Hab noch ein wenig Geduld. Ich

will erst duschen und mich für dich zu Recht machen.“ Ingo sah ein, dass sie Recht hatte und ließ sie gewähren. Er zog sich nackt aus und schlüpfte ins Bett, um auf das Luder zu warten. Duschen wollte er erst hinterher. Vom Bad hörte er Wasser plätschern und dass Mandy vor sich her sang. Dann verstummte das Wasser und ihre Schritte näherten sich. Ingo war sehr erfreut über die Veränderungen, die mit Mandy geschehen waren. Sie hatte einen kräftigen roten Lippenstift aufgelegt und ihre Fingernägel ebenfalls grell rot lackiert. Ihre langen schwarzen Haare fielen ihr bis über die Schultern. Auf einen BH hatte sie

verzichtet. Dafür trug sie immer noch ihr superkurzes Röckchen, das kaum über ihre Arschbacken reichte. Ihre langen schlanken Beine steckten in Netzstrümpfen, die ihre erotische Form noch betonten. Mandy stellte sich vor ihm in Positur und drehte sich langsam um sich selbst. Sie sagte: „Vorhin habe ich dir gesagt, ich möchte deine Hure sein. Da will ich auch wie so eine aussehen. Ich wette, deine Frau trägt beim Ficken niemals einen Minirock und Strümpfe, oder? Gefalle ich dir?“ Ingo nickte nur stumm. Mandy zog die Bettdecke zurück und sah, dass sein Schwanz schon wieder steif war und wie

eine Lanze in die Höhe ragte. „Auch wenn du nichts sagst, lautet die Antwort eindeutig Ja, wie ich sehen kann“, sagte Mandy. Sie streifte ihre Sandaletten ab und schlüpfte so wie sie war zu Ingo ins Bett. Der griff sofort nach ihr und saugte mit seinem Mund an ihren Nippeln, während er mit der einen Hand ihre Arschbacken knetete und mit der anderen in ihrer Fotze bohrte. Mandy gefiel es sehr, dass Ingo so stürmisch und leidenschaftlich war. Das zeigte ihr, dass er sie als Frau begehrte und sehr attraktiv fand. Ihr untreuer Freund dagegen hatte sie in letzter Zeit kaum noch angeschaut. Von Ingo konnte man eher das

Gegenteil behaupten. Er hätte sie wohl wahrscheinlich am liebsten mit Haut und Haaren gefressen, wenn das möglich gewesen wäre. So zog er sie fest an sich und sein stahlharter Schwanz bohrte sich in ihren Unterleib. Jetzt drehte er sie auf den Bauch und biss ihr sogar in die Arschbacken! Mandy zuckte zusammen und griff nach seinem Schwanz. Als sie ihn berührte, stellte sie fest, dass aus der Öffnung an der Spitze bereits zahlreiche Lusttropfen austraten, die das mächtige Glied mit einer dünnen Schleimschicht überzogen. Die Zeit zum Spielen war jetzt vorbei, nun war es Zeit zum Ficken! Mandy

brachte Ingo dazu, sich auf den Rücken zu legen. Als sie sich auf ihn schwingen wollte, stoppte sie Ingo und knöpfte ihr erst den Rock auf. Das Kleidungsstück beengte sie nur und Mandy warf es einfach irgendwo hin. Ihre halterlosen Strümpfe aber, die sie vorhin im Shop des Autohofs gekauft hatte, behielt sie an, weil sie wusste, dass sie Ingo damit verrückt machte. Sie betonten nicht nur ihre langen Beine, sondern gaben ihr ein verruchtes Image. Anfangs hockte sie sich über Ingo und ergriff die Wurzel seines Schwengels mit einer Hand. Mit geübtem Griff steckte sie seine prall geschwollene Eichel in

die Öffnung ihres Ficklochs. Als sie sich am dick geäderten Schaft seines Penis nach unten gleiten ließ, durchbohrte er sie wie ein Speer aus Fleisch. Erst sein Unterleib stoppte ihr Rutschen. Für einen kleinen Moment lang hielt sie inne und begann dann einen wilden Ritt wie eine Amazone. Beide jauchzten vor Lust, da in der Reiterstellung der Schwanz besonders tief eindringt und der Kontakt zum Partner sehr intensiv ist. Ingo wusste gar nicht, wohin er zuerst greifen sollte. Vor seiner Nase hüpfen ihre strammen Titten auf und ab und luden ihn ein, sie zu schlagen, zu kneten und an den

Nippeln zu knabbern, andererseits wurden durch die sitzende Stellung ihre Arschbacken schön breitgedrückt und sahen sehr einladend aus. Eine kurze Zeit lang beschäftigte sich Ingo mit ihren Möpsen, dann gewann die Anziehungskraft ihres Hinterns. Er packte mit beiden Händen fest zu und krallte sich an ihren prallen Arschbacken fest. Während die Schlampe auf und ab hüpfte, versohlte er ihr mit seinen Pranken kräftig den Po. Sogar eine Zeitlang nach dem Sex waren ihre Arschbacken noch ganz rot. Mandy hüpfte immer schneller auf und ab. Wenn sie sich nach unten bewegte,

bäumte sich Ingo jedes Mal auf, um seinen Schwanz so hart wie möglich in ihre Möse zu treiben. So ein wilder Ritt konnte nicht lange dauern, da er nicht nur geil machte, sondern auch kräftezehrend war. Mandy kam als erste. Sie hörte auf zu hüpfen, legte sich auf Ingos Brustkorb und umarmte ihn. Ihr Körper wurde von Zuckungen geschüttelt und ihre Möse pulsierte. Das war zu viel für Ingo. Er schrie laut auf: „Ich komme!“ und spritzte ihr seinen Samen in die wartende Fotze, die alles gierig aufsaugte. Er hielt Mandy ebenfalls fest umschlungen und die beiden vereinten sich im Gefühl ihrer

Orgasmen. Es war sehr schön, aber auch anstrengend.

Nach der ersten Runde schliefen die beiden erschöpft für eine Weile.

Ingo hatte einen angenehmen Traum.

Ihm träumte, Mandy wäre seine Freundin und sie gäbe ihm einen Blowjob. Das Lustgefühl war sehr intensiv, zu intensiv für einen

Traum! Ingo erwachte und merkte sofort, dass er nicht geträumt hatte.

Mandy beugte sich tatsächlich über ihn und hatte seinen Schwanz fast ganz in ihren Rachen geschoben.

Sein Schwengel fühlte sich schon wieder so hart an, als ob er vorhin gar nicht gefickt hätte. Ingo war

wieder geil und wollte Mandy ficken. Für die zweite Runde hatte er einen besonderen Wunsch. Er wollte Mandy in den Arsch ficken. Davon hatte er schon immer geträumt, seine Frau ließ es jedoch nie zu. Das Thema war für sie tabu. Vielleicht hatte er bei Mandy ja mehr Glück. Sie schien sehr offen zu sein. Seine Vermutung erwies sich als richtig. Als er sie fragte, ob sie Analsex haben könnten, stimmte sie ganz selbstverständlich zu. Ein Problem hatte er aber noch. Er sagte Mandy, dass er kein Gleitgel hätte. Darauf lachte das Luder nur und erwiderte, er solle einfach sein eigenes Sperma nehmen, das wäre

mindestens genauso gut. Dieser Rat leuchtete Ingo ein. Mandy kauerte sich vor ihm auf das Bett und reckte ihm ihren herzförmigen Arsch entgegen. Ingo rutschte hinter sie und langte mit den Fingern in ihre Fotze. Tatsächlich waren da noch große Mengen seines Spermas. Als er seine Finger herauszog, waren sie dick mit dem weißen Saft überzogen. Damit strich er sowohl seinen Schwanz als auch ihre Rosette gut ein. Er schmierte den Samen mit seinen Fingern so tief in ihr Arschloch, wie es nur ging. Dann lochte er ein. Es ging überraschend leicht, nicht nur wegen der Schmierung, sondern

auch weil Mandys Arschfotze elastisch war. War ihre Fotze schon eng gewesen, war es ihr Darm umso mehr. Ingo drang vorsichtig immer tiefer ein, bis er bis zum Anschlag in ihrem Arsch steckte. Dann fing er an, sie zu stoßen. Am Anfang hatte er noch Angst, sie zu verletzen und war sehr behutsam. Die Angst verflog jedoch schnell, als er merkte, wie Mandy immer lauter stöhnte und grunzte. Der Arschfick schien ihr sehr gut zu gefallen. Das bestätigte sich auch, als sie gleich darauf Ingo aufforderte, sie härter zu ficken. Der gab ihr einen mächtigen Hieb auf die Arschbacken, der laut klatschte und

fickte sie mit voller Kraft. Hätte er vorhin nicht bereits einen Erguss gehabt, wäre er sicherlich schon längst gekommen. So aber hielt er es noch eine kurze Zeit durch. Schneller als er geglaubt hätte, kam aber der Punkt, von dem es kein Zurück mehr gab. Sein Orgasmus nahte und ließ sich durch nichts mehr stoppen. Er packte Mandy an ihren breiten Hüften und jagte seinen Schwanz so hart und tief in ihre Arschfotze, wie er nur konnte. Seine Eier entließen den Druck, der sich in ihnen aufgebaut hatte und schickten eine Ladung Sperma nach der anderen durch seinen Schwanz in ihren Mastdarm. Mandy schrie

vor Lust, als er sich in ihr entleerte. Auch Ingo fand es sehr erregend, in ihrer engen Arschfotze abzuspritzen. Etwas von seinen Samen lief sogar wieder heraus und ran über ihre Oberschenkel und Strümpfe.

Nach dem Sex duschten sie gemeinsam. Der Rest der Nacht verlief ruhig. Am Morgen hatten sie noch einen Quicky bevor sie sich anzogen und nach einem Frühstück ihre Reise fortsetzten. Ingo hielt sein Versprechen und nahm sie bis in die Großstadt mit. Sie sagte, dass dort eine Verwandte von ihr lebe, die sie aufsuchen wolle. Ehe sie

ausstieg, gab Ingo ihr noch etwas Geld. Er erklärte ihr, dass es keine Bezahlung für den Sex sei, sondern er ihr helfen wolle. Dankbar nahm Mandy das Geschenk an und verabschiedete sich von ihm mit einem Kuss.

Weitere Geschichten von Marie Verhoren

Ein geiler Urlaubsfick

Johanna war seit 3 Jahren geschieden. Seit dieser Zeit hatte sie kein Mann mehr berührt. Ihre Freundin Rebecca überredete sie zu einer Reise nach Spanien. Als sie in einer aufregenden Nacht durch das offene Fenster beobachtete, wie der lebenslustige Sänger Peer Rebecca in einem geilen Liebesspiel zum Höhepunkt brachte, wurde ihre Geilheit geweckt. Peer bekam mit, dass sie ihn und Rebecca beobachtet hat. Am anderen Tag überraschte er sie im Bungalow. Alle anderen waren auf einem

Ausflug. Sie gab sich ihm hin,
erlebte auf dem Fußboden einen
geilen Höhepunkt.

Unterwerfung der neuen Mieterin [BDSM]

Svenja ist verzweifelt, sie braucht dringend eine neue Wohnung. Da sie nirgendwo etwas Passendes finden kann, geht sie auf ein äußerst unsittliches Angebot eines potentiellen neuen Vermieters ein. Der verlangt einen wilden Fick mit ihr und will dabei seine perversen Fantasien an der jungen Svenja ausleben.

Magischer Fickzauber

- Teil 1 - Magnas

lustvolles Zauberöl

Teil 1 - Irgendwann gehört mir deine Fotze, Frau Lehrerin. Dieser Gedanke begleitete mich oft im Unterricht. Und als ich sie erwischte, wie sie es im Büro mit dem Direktor trieb und ich Gelegenheit hatte, die Situation mit meinem Handy zu fotografieren, war meine Stunde gekommen. Ich erpresste sie und eroberte mir mit einem geilen Spiel ihre Möse

Fotzenspaß und Fotoshoot

Die bezaubernde Rebecca hatte eine Misswahl und ein damit verbundenes Fotoshooting gewonnen. Betreut wurde sie von dem Fotografen Peer. Ein Ass in seinem Job, der die Frauen fest im Griff hatte. Aber auch sein Auftraggeber hatte ihn im Griff und erwartete von ihm Fotos, die nicht unbedingt jugendfrei waren. Bisher hatte Peer damit keine Probleme, doch bei Rebecca war das anders. Ihr Körper sollte ihm gehören. Als

sich diese rothhaarige Schönheit ihm
willig hingab, führte er sie in den
Himmel der Geilheit

Die Chefin angekettet und durchgefickt [BDSM]

Sie hat mich so verletzt diese überhebliche Personalchefin, dass ich ihr eines Tages auflauerte, in ihre Wohnung schleppte und sie dort über das Wochenende angekettet einsperrte. Lustvoll fickte ich ihre gierigen Löcher und der kleinen Schlampe hat es gefallen.

Sex mit dem neuen Chef

Rachael kündigt ihrer profitgierigen Firma und will das zusammen mit ihrer Freundin Kate gebührend feiern. In der Bar trifft sie einen gutaussehenden Mann, mit dem sie spontan in der Damentoilette Sex hat. Dass es sich dabei um ihren neuen Chef handelt, weiß sie noch nicht.

Von der italienischen Göttin zum Ficken benutzt

Können die Götter zu uns sprechen? Dieser Mann, von dem die Geschichte handelt, traf eine junge Göttin. Ihre Erscheinung, ihre Schönheit hat ihn derartig niedergeworfen, dass er sich ihr nur ergeben konnte. Sie kam, wie aus einer fremden Welt, einer Welt deren Sprache er nicht kannte. Das wundersame Wort, was sich in ihm einbrannte hieß "Aspetta".

Entjungferung im Möbelhaus [FirstTime]

Jonas wartet schon eine ganze Weile drauf, dass seine heiße Freundin Sabine ihren Schoß für ihn öffnet und er ihr ihre Jungfräulichkeit nehmen kann. Als er merkt, wie sehr ihr ein Himmelbett im Möbelhaus gefällt, hat er sich etwas ganz besonderes für sein kleines Luder einfallen lassen.

Die Träume der geilen Eva

Eva war total verknallt in ihren Klavierlehrer. Sie erlebte in Tag- und Nachtträumen, wie er es mit ihr trieb. Die höchste Erfüllung aber fand sie, als sich in einer heißen Liebesnacht das Bild des Klavierlehrers vor ihre Augen schob und sie das Gefühl hatte von ihm genommen zu werden. Sie gab sich ihm voll hin. Ihr Körper sollte ihm gehören und sie erlebte ungeahnte Höhepunkte. Doch ihrem Freund Leon gefiel dies gar nicht

und er nahm sich vor, seine
Schlampenfreundin für ihre Gelüste
zu bestrafen.

Vom Unbekannten auf dem Parkplatz gefickt

Susi ist allein mit dem Auto unterwegs, als sie urplötzlich die wahnsinnige Erregung überkommt, es sich selbst zu besorgen. Auf einem abgelegenen Parkplatz, legt sie kurzerhand Hand an und merkt leider erst viel zu spät, dass sie nicht allein ist. Der unbekannte Beobachter macht sich Susis Überraschung zunutze und zeigt dem Mädchen mit den dicken Titten, wo es langgeht.

Ein ganz normaler Arbeitstag einer jungen Schlampe

Du bist ein unwürdiges, kleines Schweinchen und willst bekommen was du verdienst? Dann bist du hier genau richtig. Es gibt eine Frau die erfüllt selbst die ausgefallensten Wünsche...man muss nur den Mut haben, ihr zu vertrauen.

Impressum

Autor: Marie Verhoren

**Verlag: Krishna Sherpa
Publishing**

E-Mail:

krishna.sherpa2013@gmail.com

Phone: +977 (980) 3011062

Cover: [bigstockphoto.com](https://www.bigstockphoto.com)